

<http://www.martin-neukamm.de/leben.html>

Neukamm: Entstehung des Lebens

In der oben angegebenen Homepage schreibt Neukamm auszugsweise folgendes:

Überdies konnte die harte UV-Strahlung der noch jungen Sonne die Erde ungehindert erreichen, da eine schützende Ozonschicht aufgrund fehlenden Sauerstoffs noch sehr unvollkommen ausgebildet war; diese Strahlung ermöglichte ebenfalls komplexe Reaktionen. Die thermodynamisch sehr instabilen Verbindungen Methan und Ammoniak reagierten unter diesen Bedingungen mit Wasserdampf und Wasserstoff der Atmosphäre und brachten, wie Miller überzeugend zeigen konnte, eine Fülle organischer, biologisch wichtiger Verbindungen hervor.

Neukamm wärmt damit das altbekannte Miller-Szenario wieder auf. Dieses hat sich aber längst als völlig ungenügend erwiesen. Denn:

- 1) Die UV-Strahlung und das Wasser zerstören laufend die neu entstandenen Aminosäuren.
- 2) Die Aminosäuren sind Razemate, d.h. Mischungen von optisch links- und rechtsdrehenden Molekülen. Damit lässt sich keine funktionsfähige DNS aufbauen.
- 3) Die Apparatur von Miller fehlte auf der Urerde. Diese, oder etwas ähnliches ist aber zwingend nötig, um die anfallenden brauchbaren Aminosäuren vor der Zerstörung zu schützen.
- 4) Keines der bisherigen Experimente ist auch nur in die Nähe eines einfachen Lebewesens gekommen. Es müssten dazu etwa 400 000 Basenpaare von Aminosäuren in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt werden. Ausserdem muss eine Schutzhülle (Zellwand) vorhanden sein, die das Grossmolekül vor den giftigen Stoffen der Umwelt abschirmt, aber zugleich Nährstoffe herein lässt.

Im Laufe der Zeit füllte die Zahl nachgewiesener Biomoleküle schließlich ganze Bücher. Bis heute sind praktisch alle relevanten **Aminosäuren, Lipide, Purine (Nucleotidbasen) und Zucker** in den Ursuppenexperimenten der "2. Generation" erzeugt worden, ja selbst die Bildung solch komplexer - unter gleichsam unspezifischen Bedingungen erzeugter - Verbindungen wie **Porphyrine und Isoprene** wurde vermeldet.

Aber dabei ist es geblieben. Trotzdem offenbar alle Bausteine experimentell erzeugt werden können, ist noch kein Leben entstanden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass das gelegentlich gelingt. Aber das wäre eher ein Beweis für Schöpfung als für Evolution. Denn es braucht dazu offensichtlich den Einsatz von viel Intelligenz und unzähligen Apparaturen, um nur schon das einfachste Lebewesen zu erzeugen.

In Gegenwart von Montmorillonit lassen sich aus wässriger Lösung **Polypeptide mit bis zu 60 Aminosäuren** und mehr in praktisch 100-prozentiger Ausbeute synthetisieren.

Es braucht aber mindestens 400'000 Aminosäuren für die einfachste Bakterie! und alle in einer genau vorbestimmten Reihenfolge.

EIGEN und WINKLER-OSWATITSCH haben zeigen können, daß die rezenten t-RNA-Moleküle aus einem Urzustand entsprungen sind, der einer Quasispezies-Verteilung aus sich individuell reproduzierenden Molekülen entsprach. Überdies konnte anhand der variablen Sequenzen die Ursequenz mathematisch exakt rekonstruiert werden.

Aber die Selbstreplikation (Selbstvermehrung) hat trotz viel Propaganda nicht einmal im Labor funktioniert.

10. Geschlossene Konzepte zur Entstehung der ersten Uroorganismen (Protobionten)

Die ersten ganzheitlichen Ansätze zur Entstehung des Lebens auf der Basis von Nucleinsäuren wurden 1972 von **Kuhn** und **Kaplan** ausgearbeitet und bis heute stetig konkretisiert. Nach allem, was wir heute wissen, kommen zwei realistische Hypothesen in Betracht, Kuhns "*Vielschritt-Hypothese*" und Kaplans "*Mehrtreffer-Hypothese*".

Weder Eigen, noch Winkler, noch Kuhn, noch Kaplan sind imstande, eine sich selbst vermehrende DNS oder etwas ähnliches vorzuführen, denn dazu braucht es noch eine sehr grosse Menge von intelligenten Informationen, die nur von einer intelligenten Instanz geliefert werden können. Weil das der Mensch bisher nicht einmal im Nachhinein durch kopieren fertig gebracht hat, muss es der Schöpfer gewesen sein.

Fazit: Die Entstehung von Leben aus unbelebter Materie kann von den Wissenschaftlern auf Grund der Evolutionstheorie immer noch nicht glaubwürdig erklärt werden. Es bestehen mindestens 4 wichtige Probleme, welche die Evolutionstheorie offenbar nicht lösen kann:

1. Bildung der ersten richtig gefalteten Eiweissmoleküle
2. Bildung der ersten Zellwand, die für Nahrung durchlässig sein muss, für giftiges aber undurchlässig
3. Herkunft der intelligenten Information (Baupläne) in den Zellen
4. Herkunft der ausschliesslich richtig drehenden Aminosäuren (Chiralität)

Die Erklärung, dass Leben von einem Schöpfer geschaffen wurde, ist unter den vorhandenen Theorien immer noch die beste.